



Nr. 118.

Diestag den 2. October

1838.

Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1363. (3) Nr. 22185.
Concursverlautbarung.

Durch die Ernennung des Camerals und Kriegszahlmeisters Leopold Broschet zu Klagenfurt, zum Cameral- und Kriegszahlmeister in Laibach, ist der Dienstposten des Cameral- und Kriegszahlmeisters zu Klagenfurt, mit dem jährlichen Gehalte von 1200 fl. C. M. und der Verpflichtung zur Cautionsleistung von 2500 fl. C. M., in Erledigung gekommen. — Zur Besetzung dieses Postens wird der Concur bis 25. November d. J. mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche darum sich zu bewerben gedenken, ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Standes, Alters, Studien, der bisherigen Dienstleistung, Sprachkenntnisse, überhaupt alle Qualificationen und insbesondere des Besitzes der vorgeschriebenen Befähigung für einen Cassa-Dienstposten, dann der Cautionsfähigkeit, an diese Landesstelle, und zwar, wenn sie schon dienende Beamte sind, durch den Weg ihrer Amtsvorstellung zu überreichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium Laibach am 13. September 1838.

als im Widrigen auf weiteres Anlangen des k. k. Fiscalamtes die obgedachte krainisch-sländische Ararial-Obligation noch Verlauf dieser gesetzlichen Frist für gelüdet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 7. September 1838.

Z. 1384. (2) Nr. 7083.
E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Katharina Tschelchnigischen Erben, die Veräußerung des Katharina Tschelchnigischen Verlaßmobiliar bewilligt wurde, und dem zu Folge die in die Verlaß gehörigen Fahrnisse, bestehend in Haus- und Zimmer Einrichtung, Betten- und Bettzeug, Küchengeräthschaften, mehreren Fässern, mehreren Wägen und Schlitten, 4 Pferden und Pferdegeschirre nebst andern Mobilien, den 11. October d. J. und nöthigenfalls auch an den folgenden Tagen im Hause Nr. 44 in der Krakau, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gegenogleiche bare Bezahlung werden veräußert werden.

Laibach am 15. September 1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1367. (2) Nr. 6885.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des k. k. Fiscalamtes, nomine der Filialkirche St. Anton zu Otschnobrodu, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich der 3 1/2% krainisch-sländisch Ararial-Obligation Nr. 2184 ddo. 1. August 1789, pr. 100 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte krainisch-sländisch Ararial-Obligation aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen,

Z. 1390 (2) Nr. 7030.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch der hierortigen k. k. Kammerprocuratur, in Vertretung der Localkirche zu Unterhaidovich, als Priester Andreas Ollipschischen Universalerbinn, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte rücksichtlich des von der k. k. Zwangs-Darlehens-Liquidations-Commission über den auf Andreas Ollipschischen lauztenden Darlehensschein Nr. 132, ddo. 11. September 1809, pr. 100 fl. ausgestellten Recepisses ddo. 30. August 1826, Nr. 1289, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene welche auf gedachtes Recepisse aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei

Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen der heutigen bittstellenden k. k. Kammerprocuratur das obgedachte Receptisse nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 15. September 1838.

Z. 1383. (2) Nr. 6690.

E d i c t.

Vom k. k. kärnthnischen Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Koller, als Vormundes des Simon Rader, Universalerben nach Simon Knabel, die öffentliche Versteigerung des landtäflichen Gutes Frankenstein bewilliget, und zur Vornahme derselben eine Tagsatzung auf den 29. October d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte im dießlandrechtlichen Commissionszimmer angeordnet worden. — Das zu versteigernde Gut ist im Herzogthume Kärnthen, Klagenfurter Kreise, eine Meile außer Völkermarkt, im Bezirke Weisenberg, unweit von der von Völkermarkt nach St. Veit führenden frequent befahrenen Bezirksstraße gelegen, auf 9477 fl. 26 kr. C. M. gerichtlich geschätzt, und werden die Kauflustigen zur angeordneten Versteigerung mit dem Beisatze vorgeladen, daß der gedachte Schätzungswert als Auskaufspreis, und unter demselben keine Anbothe werden angenommen werden, dann daß das dießfällige Schätzungsprotocoll zugleich die Realitätenbeschreibung enthaltend, so wie die Licitationsbedingnisse sowohl in der dießlandrechtlichen Registratur, als bei dem Ortsgerichte der Herrschaft Weisenberg, und bei dem hiesigen Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Koller eingesehen werden können, endlich daß für den Fall, als bei der obigen Licitationstagsatzung das feilgebothene Gut nicht an Mann gebracht würde, bei derselben auch Pachtanträge salva ratificatione der Pupillarbehörde Herrschaft Weisenberg angenommen werden würden.

Klagenfurt am 5. September 1838.

Aechtliche Verlautbarungen.

Z. 1377. (3) Nr. 11674/XVI.

Jagd-Verpachtung.

Am 13. October 1838 Vormittags von 9 bis 12 Uhr wird in der Amtskanzlei der Staatsherrschaft Landstraß die öffentliche Pachtversteigerung sämtlicher, derselben gehörigen Jagdbarken, auf die Dauer von sechs nach-

einander folgenden Jahren, d. i. vom 1. November 1838 bis hin 1844, vorgenommen werden, wozu die Pachtbedingnisse dortselbst täglich eingesehen werden können. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 21. September 1838.

Z. 1375. (3)

Nr. 12976/1838 Z.

C o n c u r s.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 29. v. M., Z. 33898/1222 bewilliget, daß der Personal-Stand des Commercial-Zollamtes Duino um einen Controllor mit dem Gehalte von 400 fl. und dem Genusse einer freien Wohnung, dann der Verbindlichkeit zur Leistung einer dem Betrage des Gehaltes gleichkommenden Caution, vermehrt, wie auch ein Amtschreiber mit dem Gehalte von 300 fl., und wenn eine entsprechende Wohnung in dem Amtsgebäude vorhanden ist, mit dem freien Genusse derselben bei diesem Amte belassen werde. — Zur Besetzung dieser provisorischen Controllors-Stelle wird hiemit die Bewerbungsfrist bis Ende October d. J. bestimmt. — Diejenigen, welche sich um diesen oder einen hierdurch in Erledigung kommenden minderen Dienstplatz bewerben wollen, haben ihre Gesuche bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Görz zu überreichen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung bei Zollämtern, erworbenen Sprach- und Rechnungskenntnisse, wie auch über ihre Fähigkeit zur Cautionleistung gehörig auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob sie mit einem der vermaligen Beamten des Commercial-Zollamtes Duino verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. allh. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 18. September 1838.

Z. 1374. (3) ad Nr. 10406. Nr. 387.

E d i c t.

Vom dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß in der dießherrschaftlichen Depositen-Cassa folgende Deposita erliegen: 1) Der Rest des Mathias Kallan'schen Vegetariens-Depositums zu Gunsten des Andreas Kallan pr. 4 fl. B. Z., oder 48 kr. W. W., und in Metall-Münze reducirt pr. 19 1/4 kr., welches sich laut des Liquidations- und Übergabungs-Protocolls vom 1. Juli 1806 schon im Jahre 1806 in der hiesigen Depositen-Cassa befand. — 2) Der von einem gewissen Johann Michellitsch gefundene und Johann de-

ponirte Betrag pr. 75 fl. B. Z., welcher bei der feindlichen Invasiön im Jahre 1809 mit 53 fl. 10²/₄ kr. B. Z. gestüchtet, sodann im Jahre 1815 in 10 fl. 38 kr. W. W. umgewechselt und endlich mit 4 fl. 15 kr. W. W. eingelöst wurde; dieses Depositum erlag laut des obigen Liquidations- und Uebergabs-Protocolls ebenfalls schon im Jahre 1806 in der hiesigen Depositen-Casse. — 3) Das von Akenfo Slabe für einen sichern Jacob Puz, gegen Rückstellung einer gepfändeten Kub erlegte Depositum pr. 10 fl. B. Z., oder 2 fl. W. W. reducirt in W. W. mit 48 kr., welches laut des erwähnten Uebergabs-Protocolls gleichfalls schon seit dem Jahre 1806 in der hiesigen Depositen-Casse erliegt. — Es werden demnach in Gemäßheit des hohen Hofkanzlei-Decretes vom 18. Mai 1825, Zahl 15023, alle jene, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, hiemit aufgefordert, diese ihre vermeintlichen Ansprüche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen um so gewisser geltend zu machen, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist mit diesen Depositen nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird. — K. K. Verwaltungsamt Laib am 18. August 1838.

Z. 1378. (3) Nr. 5934.
Verlautbarung.

Am 3. des nächst kommenden Monats October, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden allda hinter der Franziskaner Kirche im Hause Nr. 10, zum Hirschen genannt, eine Parthie Galanterie-Waaren, eine Parthie Schnitt-Waaren, ein ganz guter Packwagen für 60 Centner, ein überdecktes Steuerwagerl, ein dreijähriges, 15 Faust hohes Wagenpferd, verschiedene Pferdgeschirre, mehrere Packkisten, Strohmatten und andere Gegenstände, aus freier Hand licitando gegen sogleiche Bezahlung hintangegeben; wozu die Kaufslustigen eingeladen sind. — Stadtmagistrat Laibach am 24. September 1838.

Z. 1368. (3) Nr. 311.
Solgverkauf.

In dem eine Stunde von Laib an der Bezirksstraße von Eisnern gelegenen dießherrschastlichen Walde Kraßnig erliegen bei 200 Klafter 30zölligen guten Buchen-Scheitholzes zum Verkaufe bereit. Kaufslustige können solches in beliebigen Parthien zu 10, 20 und

mehreren Klaftern à 2 fl. 14¹/₄ kr. an Ort und Stelle gegen bare Bezahlung käuflich erhalten, daher sich selbe bis zum 10. October l. J. bei diesem Verwaltungsamte zu melden haben. — K. K. Verwaltungsamt Laib am 3. Juli 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1359. (3) Nr. 2514.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Michael Zallen, unter Vertretung des Herrn Doctor Wurzbach, wider Valentin und Maria Michellitsch von Radgoritz, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. Februar 1837 schuldigen 300 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Valentin Michellitsch gehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 270 dienstbaren, zu Radgoritz sub Consc. Nr. 23 behauften, gerichtlich auf 1419 fl. geschätzten halben Hube bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, als: auf den 15. October, den 15. November und 17. December l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse können täglich hieort amts eingesehen werden.
Laibach am 15. Juli 1838.

Z. 1361. (3) Nr. 2494.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Caspar Kandutsch, wider Anton Kumar von Waitzsch, wegen schuldiger 366 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, mit executivem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 155 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Kühe, ein mit Eisen beschlagener Drechselwagen, 1 Pferd, 1 Steuerwagerl und mehrerer anderen Haußeinrichtungstücke bewilliget, und deren Vornahme auf den 8., 22. October und 5. November l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dem Hause des Executen zu Waitzsch mit dem Beisage anberaumt worden, daß jene Pfandstücke, die bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.
Laibach am 25. Juli 1838.

Z. 1362. (3) Nr. 2540.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: daß alle Jene, die auf den Nachlaß des am 26. Mai 1838 zu Bisofu Nr. 11 verstorbenen Salzhübler Anton

Veractschick einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 7. November l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmelde- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden und geltend darzutun haben, widrigens sie sich die Folgen des § 8. 4 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 15. Juli 1838.

Z. 1357. (3) **E d i c t.** Nr. 2343.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Blasius Lasnig von Unterschischka, unter Vertretung des Hof- und Gerichts-Advocaten Herrn Doctor Matthäus Kautschitsch, wider Johann Jenko von Oberschischka, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 29. April 1837, Z. 224 schuldigen 230 fl. c. s. c., die executiv Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 167 dienstbaren, zu Oberschischka Haus-Nr. 9 gelegenen Ganzhube, und des eben dahin sub Urb. Nr. 57 jinsbaren Berges, laut Schätzungprotocoll ddo. 6. April 1838, Z. 1274, auf 1541 fl. 20 kr. gerichtlich bewerthet, bewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstagsagungen, als: auf den 22. October, 22. November und 20. December l. J., Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt worden, daß die Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietungstagsagung aber auch unter dem Schätzungswert hiantgegeben werden.

Die dießfälligen Vicitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 25. Juli 1838.

Z. 1358. (3) **E d i c t.** Nr. 2302.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der unbekannt wo befindlichen Miza Partl, und ihren gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Margareth Schidan von Podgorje bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des Schuldscheines ddo. 24. Jänner et intab. 30. Juli 1007, pr. 100 fl. E. W. eingebracht und um richterliche Hülfe gebethen, worüber eine Tagsagung auf den 18. December l. J., früh 9 Uhr hieramts angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, Miza Partl, und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichtsadvocaten Herrn Dr. Matthäus Kautschitsch, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, inbe- sondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 17. Juli 1838.

Z. 1360. (3) **E d i c t.** Nr. 1221.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gegeben: man habe wegen erho- bener übler Vermögens- Gebahrung den Johann Pöllsainner von Ranker, als Verschwendter zu er- klären, und ihm den Jernei Pöllsainner, ebenfalls von Ranker, zum Curator aufzustellen besunden.

R. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krain- burg am 16. August 1838.

Z. 1353. (3) **E d i c t.** Z. Nr. 2031.

Vor dem Bezirksgerichte Freudenthal haben am 12. October l. J. früh 9 Uhr alle jene, welche zu dem Verlasse des am 10. Juli 1838 zu Ober- laibach verstorbenen Philipp Fixel, gewesenen Färbermeister, schulden oder Ansprüche zu haben vermeinen, um so gewisser zu erscheinen, erstere ihre Schulden anzugeben, letztere ihre Rechtsan- sprüche rechtsgeltend darzutun, als widrigens gegen jene gleich im Rechtswege geschritten werde, diese aber die Folge des §. 8. 4 allg. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Freudenthal den 1. Septem- ber 1838.

Z. 1351. (3)
Zur Besetzung der an der gräflich Lan- thierischen Fideicommissherrschafft Oberreiffenberg, im Görzer Kreise, erledigten Bezirkscommissärs- und Richterstelle, womit nebst freier Wohnung, und dem unentgeltlichen Genusse eines Varien- antheiles, ein Jahrgehalt von 800 fl. E. W. verbunden ist, wird der Concurß eröffnet. Diejenigen, welche gesinnt sind, sich um diese Stelle zu bewerben, haben ihre mit den erfor- derlichen Wahlfähigkeitsdecreten und den Zeug- nissen über Moralität und allfällige frühere Dienstleistungen belegten Gesuche, worin zu- gleich die Kenntniß der deutschen, italienischen und krainischen Sprache nachzuweisen ist, bis zum 18. October l. J. an die gräflich Lan- thierische Pupillar- Vermögens- Administration zu heil. Kreuz nächst Wippach portofrei einzu- senden.

Von der gräflich Lanthierischen Pupillar- vermögens- Administration hl. Kreuz am 20. September 1838.

Gubernial-Verlautbarungen.

B. 1347.

Nr. 20674.

K u n d m a c h u n g

in Privilegien-Angelegenheiten. — Die k. k. allgemeine Hofkammer hat unterm 20. und 27. Juli d. J. nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832 die nachstehenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Adam Kasparowſky, wohnhaft in Zurawnik, Lemberger Kreises in Galizien, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserung in der Zuckerfabrication, in Folge welcher 1) mit einer Reispresse, deren Kosten kaum 30 bis 50 Gulden betrage, dieselbe Quantität Saft als mit den hydraulischen Pressen erzielt werden könne; an welcher Presse das Losschlagen der Reile mit einem Schläge geschehe, und welche wenig Raum einnehme; 2) drei Läuterkessel von einem Feuerherde mittels eines beweglichen Hebels sehr leicht herabgenommen und aufgestellt werden könnten, wodurch kleinere Mengen von Saft allogleich zum Kochen gebracht, der Nahrungsstoff vertilgt, und in der weiteren Behandlung des Saftes mehr Nutzen erzielt würde; 3) hölzerne runde, bindermäßig gearbeitete Filter verwendet werden, welche statt mit Kupfer beschlagen, bloß mit gefirnister Farbe überzogen, und in welchen statt kupferner Durchschläge bloße Horden angebracht seyen; daß diese Filter ohne einem Merkmale von Säure benützt, und das Durchsieben besser erzielt werde, indem die Flüssigkeit nicht an den Seiten des Filters über eine glatte kupferne Fläche zu rasch, sondern allmählig mit dem in der Kohle enthaltenen Syrup zugleich herunterfließe. — 2. Dem Peter Martin, Gold- und Silberarbeiter, wohnhaft in Wien, Keimgrube, Kruggasse Nr. 50, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, elastische Armbänder (Braccellets) und Leibbinden von Gold, Silber, Bronze u. dgl. glatt, gravirt, faconirt, mit oder ohne Edelsteinen vergestalt zu verfertigen, daß sie sich nach jeder Stärke des Armes oder Leibes ohne Nachtheil dehnen, und zur Erzielung eines festeren Anschließens entweder ganz oder nur theilweise elastisch ohne ihre schöne Form zu ändern, fortwährend getragen werden können. — 3. Dem Michael Kamarke, Strohsessel-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1023, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung, den Strohsesseln ohne Anwendung irgend einer zerstörenden Säure, weit schönere und lebhaftere Farbe zu geben, und dadurch

die Dauer des Strohes an den Sesseln zu verlängern. — 4. Dem Friedrich Heinrich Hartmann Edlen von Franzenshuld, Conceptor, Beamten des k. k. Hofkriegsrathes, wohnhaft in Wien, Rennweg, Nr. 537, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung neuer metallener Radfelgen zu den Eisenbahnwagen, bei welchen 1) die, die Schnelligkeit verzögernde Reibung auf das Minimum herabgesetzt; 2) eine weit größere Schnelligkeit als bisher erreicht; 3) mit weniger Brennmaterial eine gleiche Wirkung wie bisher, oder bei gleichem Aufwande von Brennmaterial eine weit größere Wirkung erreicht und bei gleichem Aufwande von Brennmaterial und gleicher Wirkung eine weit größere Last fortbewegt werden könne; welche Radfelgen 4) mit einer kleinen Veränderung auch an den gewöhnlichen Wagen und an deren Rädern angebracht, jedoch nur auf gepflasterten Straßen angewendet werden können. — 5. Dem Carl Weirich, Besitzer einer Zucker-Fabrik, wohnhaft in Prag, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines verbesserten Abdampfungs-Apparates zur Concentrirung von Flüssigkeiten bei niedriger Temperatur, welcher im Wesentlichen darin bestehe, daß ein, im Innern mit Dampf erwärmter und mit einer Schöpfvorrichtung versehener einfacher hohler Cylinder in die durch Dampf erwärmte Flüssigkeit eingetaucht und gedreht werde. — 6. Dem Alois Zierlinger, Sengenerwerbhaber, wohnhaft in Eperstein in Steyermark, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung in Erzeugung der Sensen, welche im Wesentlichen darin bestehe, daß durch eine gleichmäßige Hochströmung auf die ganze Sensenlänge durch mehrere angebrachte Düsen und Eisen eine gleichere Härte, bessere Qualität und ein schnelleres und leichteres Verfahren, dann durch Anwendung einer Stahlfeder an dem Breithammersstiele ein elastisch geregelter Hammerstreich erzeugt, und dadurch ein dünneres gleicheres Sensenblatt als bisher, hervorgebracht werde. — 7. Dem Joseph F. Ruz, bürgerl. Clavier-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Vorstadt Landstraße, Ungergasse, Nr. 384, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der Clavier-Kapseln, welche in der Wesenheit darin bestehe, daß statt der früheren Verbindung mit Leder, solche nunmehr mit Pergament verbunden werden, und eine Stütze von was immer für einem Metalle erhalten; welche verbesserte Kapseln für Fortepiano's jeder Art

anwendbar seyn, und durch die größere Elasticität das unangenehme Pochen so viel als möglich beseitigen. — 8. Dem Carl Eidenberger, bürgerl. Handelsmann, wohnhaft in Wien, Graben, Nr. 1122, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, welche in der Wesenheit darin bestehe, mittels einer Mischung von Erdharz, Steinkohlentheer, Graphit, und andern Zuthaten ein Pflaster für Straßen, Plätze, Fahr- und Schwege, Hofräume, Durchhausfahrten, Brückenwege, und für jeden Raum, wo Pflaster in Anwendung gebracht werden könne, in schwarzer, brauner, weißer, und andern zweckdienlichen Farben herzustellen, welches vor allen üblichen Pflastergattungen den Vorzug habe, daß es dem Einwirken der Luft und jeder Temperatur widerstehe, die Feuchtigkeit nicht anziehe, schnell abtrockne, und wenn auch sehr eben, dennoch keine zu glatte Oberfläche annehme, die das Ausgleiten für Menschen und Thiere befürchten ließe; daß es bei fortwährender Benützung keinen Staub verursache, wohlfeiler zu stehen komme, als das bisher bekannte Pflaster, und bei einem schönen Aussehen ungemeine Dauer verspreche. Auch sey dieselbe Composition mit wenigen Mischungs-Veränderungen auch als Kitt (Cement), ferner zur Bestreichung aller der Masse ausgelegten Mauerwerke, zur vorzüglichen Erhaltung aller, der Feuchtigkeit ausgelegten Holzpfähle, Trockenlegung der nassen Fußböden, für alles Holz bei Schiffen, Eisenbahnen, verschiedenen andern Bauten, Dachstühlen u. s. w. auf das zweckmäßigste und ohne großen Kostenaufwand zu verwenden. — 9. Dem Wenzel Michalek, Kunsttörper, wohnhaft in Wien, Spittelberg Nr. 75, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung in der Kunsttörperrei, in Folge welcher 1) statt der üblichen offenen Seide, mit einer vielfach gedrehten eigends zugerichteten Trama-Seide genäht, dann das Schneiden, statt mit der Scheere, wobei die Wolle abgetrennt werde, mit einem Messer auf der Maschine verrichtet werde, wodurch die Wolle unbeschädigt bleibe; 2) die Stoffe auf einer eigenen Maschine gesäumt, geschnitten und zusammengestoppelt werden, woraus der Vortheil erwachse, daß nicht nur die glatten, sondern auch die Querrisse nicht sichtbar, viel dauerhafter und nicht theurer ausgebeßert werden. — 10. Dem Johann Stehlic, k. k. Hof-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 324, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung des von ihm erfundenen Messing-Blas-Instru-

mentes in der Gestalt eines Fagots, in Folge welcher 1) dasselbe im Umfange viel weiter sey, und dadurch einen stärkeren Ton gebe; 2) zur Verstärkung des Tons die Löcher größer und durchgehends mit Klappen versehen seyn; 3) das Instrument durch Biegungen im Spielfiel viel bequemer zu halten sey. — 11. Dem Alessandro Zerbi, Bürstenmacher, wohnhaft in Mailand, Contrada dei Rastrelli, Nr. 5239, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung eines neuen Mechanismus zur Erzeugung von Teigwaren (Pasta commestibili), in Folge dessen sie die bisher bekannten Sorten übertreffen sollen. — 12. Dem Heinrich Pittroff, gewesenen Herrschaftspächter, wohnhaft in Wien, Vorstadt Mariahilf, Holzplatz, Nr. 92, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung, das rohe Zuckermehl ohne Sud, und ohne Anwendung schwarzer Läuterungsmittel, als Spodium, Blut, Kalk u. s. w., mittels einer Bleiche und mit beinahe gänzlicher Ersparung des, bei der jetzt üblichen Raffinierungsart erforderlichen Holzbedarfs, sowohl in Hüten, als in Tafeln compact zu raffiniren, welche letztere beim Gebrauch, statt zerklüftet werden zu müssen, nach den darauf eingedrückten kleinen Abtheilungen gebrochen werden können. — 13. Dem Carl Hirschall, wohnhaft in Wien, Alservorstadt, Feldgasse, Nr. 136, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung in Erzeugung von Blei- und Rothstiften, in Folge welcher, 1) zur Bleistiftens-Fabrication ein neues, nie zu diesem Zwecke benütztes Material verwendet werde, welches viel wohlfeiler als Graphit, mit dessen Natur identisch sey, und wodurch die Bleistiften ihrem Zwecke weit besser entsprechen, als die bisher aus Graphit mit den gewöhnlichen Zusätzen erzeugten, selbst die englischen Bleistifte; 2) zur Rothstift-Fabrication einen, bisher nie hierzu benützten Farbstoff und ein ganz neues Bindungsmittel anzuwenden, welches zulasse, daß die Rothstifte wie Bleistifte geglähet werden können, wodurch sie schöner und brauchbarer würden, als die bisherigen; 3) eine bei der Bleistift-Fabrication bisher nicht vorgekommene Reinigungsmethode des Graphits auf chemischem Wege anzuwenden, wodurch er in der höchsten Reinheit dargestellt und nicht nur zu den allerfeinsten Bleistiften, sondern auch zur Verhinderung der Reibungen bei allen, selbst den kleinsten Maschinen angewendet werden könne. — Weiters ist: a) das dem Techniker Anton Kurasek unterm 12. April 1833 verliehene fünfjährige Privilegium auf eine Erfindung

ding in der Erzeugung kleiner Taschen: Toilettes, wegen Nichtberichtigung der Taxen, für erloschen erklärt; dagegen aber: — b) das dem Mailänder Handelsmanne Luigi Sardelli auf eine Erfindung in der Erzeugung von Gefäßen mit Verzierungen und Figuren mit Blumen und zur Ausschmückung der Gemächer; dann von Pendeluhrgehäusen, welche den aus Bronze verfertigten und vergoldeten vollkommen gleichen; endlich von Geschirren und andern Geräthen, welche dem feinsten Porzellan ähnlich seyen, unterm 5. August 1836 verliehene zweijährige Privilegium, über dessen Einschreiten auf die weitere Dauer von drei Jahren, nämlich des dritten, vierten und fünften Jahres, verlängert worden. Laibach am 30. August 1838.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes: Gouverneur.
Carl Graf zu Welsperg Raitenau und
Primör, k. k. Hofrath.
Joseph Wagner,
k. k. Sub. Rath.

Jänner künftigen Jahres an diese Landesstelle gelangen zu lassen. — Vom k. k. Gubernium. Laibach am 20. September 1838.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial: Secretär.

Z. 1393. (1) Nr. 21884/1986

Concurs: Ausschreibung zur Wiederbesetzung der k. k. Districtarzten: Stelle in Wippach im Adelsberger Kreise. — Zur Wiederbesetzung dieser in Erledigung gekommenen Stelle, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 400 fl. C. M. aus dem Staatschätze verbunden ist, wird hiemit der Concurs mit Bestimmung des Termines bis 1. November 1838 ausgeschrieben und dieß mit der Erinnerung bekannt gemacht, daß jene Aerzte, welche sich um diese Stelle zu bewerben gedenken, ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sich nebst Nationale, Alter, Stand, Moralität, der bisherigen Anstellungen und geleisteten Dienste, insbesondere auch über die vollkommene Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen ist, in dem vorbezeichneten Termine, und zwar jene, die sich bereits in einer Anstellung befinden, durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde bei dieser Landesstelle einzureichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 13. September 1838.

Franz Glöser,
k. k. Gubernial: Secretär.

Z. 1394. (1) Nr. 22812/4727

K u n d m a c h u n g.

Es ist neuerdings ein Holdheimischer Stiftungspflanz von jährlichen Achtzig Gulden C. M. in Erledigung gekommen. — Eine derselben Stiftung ist zur Verpflegung und Bildung taubstummer Kinder aus Krain oder Kärnten bestimmt, die ehelicher Geburt und katholischer Religion sind. Kinder akatholischer Aeltern können nur dann der Stiftung theilhaftig werden, wenn letztere sich freiwillig herbeilassen, ihre Kinder in der katholischen Religion erziehen zu lassen. Es werden nur jene Kinder aufgenommen, die nicht unter 7, und nicht über 11 Jahre alt sind, unter diesen haben Kinder männlichen Geschlechtes und solche den Vorzug, welche verwohret, ganz arm und verlassen sind, dann durch eine gute Bildungsfähigkeit und Gesundheit sich auszeichnen. Dieser letztere Umstand ist überhaupt ein wesentliches Erforderniß jedes Stiftungserwerbers. — Aeltern oder Vormünder, welche sich für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen um dieses Stipendium zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauffchein, dem Impfungs- und Armutßzeugnisse, ferner mit dem, vom Districts: Physiker auszustellenden und vom Ortsparterer mitzufertigenden Zeugnisse über die Gesundheit und Unterrichtsfähigkeit des Kindes documentirt seyn müssen, durch ihre Bezirksobrigkeit mittelst des vorgesetzten Kreisamtes bis Ende

Kreisämtliche Verlautbarungen.

Z. 1403. (1) Nr. 11901.

K u n d m a c h u n g.

Mit dem hohen Gubernial: Erlasse vom 9. v. M., Z. 18696, wurde dieses Kreisamt angewiesen, die Versteigerung des alten Lagerstrohens, das aus den Strohsäcken und Kopfpölkern im hierortigen Straf- und Inquisitionshause im Verwaltungsjahre 1839 außer Gebrauch kommen wird, einzuleiten und vorzunehmen. — Dem zufolge wird diese Versteigerung am 9. k. M. October, Vormittags um 10 Uhr, bei diesem Kreisamte abgehalten werden. — Welches hiermit zu Jedermanns Wissenschaft gebracht wird.

Kreisamt Laibach am 28. September 1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 1395. (1) Nr. 7072.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey

über das Gesuch des k. k. Fiscalamtes, in Vertretung der Kirche und Aemten der Pfarre Zirklach, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicten, rücksichtlich der von der Steuer-Verzinsobrigkeit Michaeli ten ausgefertigten, den Zirkbacher Pfarrhof Nr. 69 betreffenden Häuser- Classifications- Steuer- Quittungen ddo. 8. Februar 1824, Nr. 1344, dann 17. Jänner 1825, Nr. 893, ddo. 10. Jänner und 7. December 1826, Nr. 765, über die Jahresbeträge pr. 6 fl., zusammen 24 fl., gewilliget worden. Es haben demnach alle jene, welche auf gedachte Häuser- Classifications- Steuer- Quittungen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Vitzstellers die obgedachten Quittungen nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos werden erklärt werden.
Laibach am 15. September 1838.

Literarische Anzeigen.

In der
Ignaz Edlen v. Kleinmayr'schen
Buchhandlung zu Laibach ist so eben erschienen
und zu haben:

Die Runkelrübe,
ihr Anbau und die Gewinnung des
Zuckers aus derselben,
nebst einem Anhange
enthaltend:

- A. alle Verfahrensarten von Marggraf (1747) bis 1838,
- B. die zuverlässigsten Reinertragsberechnungen, und
- C. ein Verzeichniß der in der österreichischen Monarchie bestehenden Zuckerrfabriken.

Von

Dr. F. E. Hubek,

k. k. Professor der Landwirtschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte an dem Lyceum zu Laibach, und Mitgliede mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.

Gr. 8. 1838. In gefärbten Umschlag brosch. 1 fl. 30 kr.

Ungeachtet die Zuckererzeugung aus Runkelrüben eine ausgebehnte Litteratur aufzuweisen vermag, so glaubt dennoch die Verlagsbandlung das landwirthschaftliche Publikum auf das angezeigte Werk besonders aufmerksam machen zu können. Da es jedem Landwirth und Zuckerrfabrikanten erwünscht erscheinen muß, dasjenige, was Marggraf, Nchar, Nölbechen, Götting, Lampadius, Koch, Trommsdorf, Derosne, Dubrunfaut, Chaptal, Crespel, Dombasle, Beaujeu, Clemandot, Payen, Delimale, Cham-

ponois; Pelouce, Demesmay, Pelletan, Parrayon, Weinrich, Rodweis, Schügenbach cc. in Betreff der Zuckergewinnung aus Runkelrüben erfahren haben — nicht nur chronologisch geordnet, sondern auch streng wissenschaftlich durchgeführt in einem einzigen, nicht voluminösen und kostspieligen Werke zusammengestellt zu finden.

Der Verfasser beschränkte sich nicht allein auf die bloße Zusammenstellung fremder Erfahrungen, sondern er war bei dem practischen Unterrichte, welchen derselbe in der Zuckererzeugung aus Runkelrüben auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain ertheilt, bemüht, durch vielfältig angestellte Versuche, die Angaben Anderer zu prüfen, und die Erscheinungen, welche die verschiedenen Operationen bei der Zuckergewinnung aus Runkelrüben begleiten, auf ihren letzten Grund zurückzuführen oder zu erklären.

Den Landwirth in der Provinz Krain gewährt das angezeigte Werk auch noch den Vortheil, daß in demselben die Cultur der Runkelrüben mit besonderer Rücksicht auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse dieser Provinz durchgeführt wird).

Ferner ist daselbst zu haben:

Tafeliche Anweisung
zur
Zeichnung der Neze
für

Erd- und Himmelskugeln,

so wie für die gewöhnlichsten
Projectionarten der Planisphären, Welt-,
Land- und Sternkarten.

Mit zwei lithographirten großen Tafeln und einer
Tabelle, aus der Jeder, bloß mittelst eines Zirkels
und Maßstabes, die gewöhnlichsten Arten der Pla-
nisphären oder Halbkugeln verzeichnen kann.

Verfaßt von

Friedrich Anton Frank,
Professor am k. k. academ. Gymnasium zu Laibach.
Broschirt 40 kr. C. M.

Krönungs-Album.

Ausführliche Beschreibung
der
Huldigung in Tyrol
und der
Krönung in Mailand,
nebst
einer Festrede von
Dr. Groß-Hoffinger.

Mit lithographirten Abbildungen:

1. Der eisernen Krone.
2. Das arco della pace.
3. Plan des Karpatidensaales.
4. Plafondgemälde im königl. Schlosse zu Mailand, von Heye.

Preis broschirt 1 fl. 12 kr. C. M.